

Keine Kriegsvorbereitung durch EU- „Verteidigungsminister“

Am 1. und 2. März 2007 treffen sich in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden die EU-Verteidigungsminister auf Einladung von Bundesverteidigungsminister Jung. Bei diesem Treffen wird es um weitere Verabredungen für weltweite Kriegseinsätze sowie die weitere Aufrüstung und Militarisierung Europas gehen. Dieses Treffen ist Teil der Rolle, die die Bundesrepublik mittlerweile in diesem Prozess spielt.

Die Friedensbewegung und andere soziale Bewegungen – auch aus anderen Ländern – protestieren gegen dieses Kriegsvorbereitungstreffen.

- Wir lehnen die in der EU-Verfassung vorgesehene forcierte Aufrüstung ab.
- Die bereits arbeitende Rüstungsagentur muss aufgelöst werden.
- Stopp der im Aufbau befindlichen EU-Battlegroups (Schlachtgruppen“).
- Die weltweiten polizeilich-militärischen Einsätze der EU sind zu beenden.
- Jede Form der offenen und verdeckten Unterstützung für die US-Kriegsführung im Nahen Osten ist einzustellen.

*Wir protestieren gegen die Absicht,
EU-Interessen weltweit mit EU-Truppen durchzusetzen.*

Für Abrüstung statt Sozialabbau

Kommt zur

Kundgebung

am Donnerstag, dem 1. März 2007

um 19.00 Uhr

vor dem Kurhaus/Wilhelmstraße

in Wiesbaden

Mit einer

Konferenz gegen die EU-Militarisierung

wollen wir zeitgleich am Donnerstag und Freitag, 1. und 2. März diskutieren:

- In welchem Zusammenhang stehen EU-Verfassung und Militarisierung ?
- Welche Rolle spielen die EU und der anstehende G8-Gipfel in Heiligendamm bei der Durchsetzung von Kapitalinteressen mit kriegerischen Mitteln ?
- Mit welchen Strategien können wir der Rekrutierung von Menschen für den Krieg entgegentreten ?
- Wie kämpfen wir gemeinsam gegen soziale Ausgrenzung und militärischer Abschottung gegen Flüchtlinge ?
- Wie verhindern wir von der EU geführte Militärinterventionen und Angriffskriege ?

Die Konferenz findet am

Donnerstag, 1. März (14.00 – 18.00 Uhr) und
Freitag, 2. März (von 9.00 – 14.00 Uhr)
in der Fachhochschule Wiesbaden
(Kurt-Schumacher-Ring 18, E-Gebäude)
als Gegenveranstaltung statt.

Bisherige Unterstützer: AGF Trier, AKU Wiesbaden, Bildungswerk Hessen der DFG-VK, attac-Deutschland, attac Frankfurt, attac Wiesbaden, attac-AG „Globalisierung und Krieg“, Bundesausschuss Friedensratschlag, DFG-VK (Bundesverband), DFG-VK Darmstadt, DFG-VK Hessen, DFG-VK Mainz, DFG-VK Trier, DGB-Jugend Frankfurt, Die Linke Landesverband Hessen, Die Linke.WASG Frankfurt; DKP Hessen, DKP Wiesbaden, Fraktion Die Linke.WASG im Römer, Frankfurter Bündnis gegen den Krieg, Friedensinitiative Main-Taunus, Frieden- und Zukunftswerkstatt e.V., Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung, Informationsstelle Militarisierung - Tübingen, Initiative Ordensleute für den Frieden, IPPNW, Linke Liste Wiesbaden, Rosa-Luxemburg-Stiftung, solid Hessen, Sozialforum Wiesbaden, WASG und Linkspartei.PDS Mainz, WistA FH Wiesbaden.

Dr. Dr. Oswald Bellinger, Frankfurt; Dr. Gerhard Feldbauer, Poppenhausen; Harald Fiedler, Frankfurt, Eddie Edelweiß, Dietzenbach; Jorgen Johansen, *Norwegen*, MdEP Tobias Pflüger, Tübingen; Prof. Dr. Werner Ruf, Edermünde, Prof. Dr. Ursula Schumm-Garling, Frankfurt.

Ich unterstütze den Aufruf mit meiner Unterschrift

Mit der Veröffentlichung meines Namens bin ich einverstanden.

Vor- und Zuname:

Organisation/Funktion:

Wohnort:

E-Mail:

Unterschrift:



Auch Frieden kostet Geld. Die Aktionen der Friedensbewegung werden durch Spenden finanziert: Friedens- und Zukunftswerkstatt, Konto-Nr 2000 81390 bei der Frankfurter Sparkasse 1822 (BLZ 500 502 01)

Verantwortlich i.S.d.P.R.: Willi van Ooyen, Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V., c/o Frankfurter Gewerkschafts-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69 - 77, 60329 Frankfurt am Main. Telefon: 069 – 242499.50, Fax: 069 – 24249951, E-Mail: Frieden-und-Zukunft@t-online.de